

**Zeitschrift:** Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz  
**Herausgeber:** Spitex Verband Schweiz  
**Band:** - (2018)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Möglichst lange normal weiterleben  
**Autor:** Rambaldi, Nadia

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Möglichst lange normal weiterleben



In der Palliative Care geht es darum, Leiden zu lindern (lat. palliare: «mit einem Mantel bedecken») und Schwerkranken die ihrer Situation angepasste, optimale Lebensqualität bis zum Tod zu ermöglichen. Sie schliesst medizinische Behandlung, pflegerische Interventionen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung mit ein. In diesem Gefüge spielt die

Spitex eine zunehmend wichtige Rolle. Sie unterstützt die nahestehenden Bezugspersonen und schafft gemeinsam mit ihnen eine Atmosphäre, in der auch das Thema Sterben Platz hat.

Dass dies sehr gut gelingt, ist der bedeutenden Professionalisierung zu verdanken, welche die Spitex in der Palliative Care in den letzten Jahren erlebt hat. Sie ist für Klienten und Klientinnen, Angehörige und Leistungserbringer zum unerlässlichen Partner geworden. Das bestätigt auch der Zürcher Palliativmediziner Roland Kunz, der im Interview zu Wort kommt. Ein Best-Practice-Bericht über die Spitex Region Müllheim (TG) und über die Imad (GE) zeigt, wie die beiden Organisationen ihre Palliative Care meistern.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Nadia Rambaldi, Redaktionsleiterin

## 19 FOKUS «Palliative Care»

- 20 Interview Roland Kunz: Die Spitex gehört zu Hause zum sozialen Netz des Klienten
- 24 Palliativpflege in Genf und im Thurgau
- 28 Der Umgang mit pflegenden Angehörigen in der Palliative Care
- 32 NFP 67: Der Röstigraben beim Sterben

## 4 AUFTAKT

### DIENSTLEISTUNG

- 6 Gefährdungsmeldungen: Wer meldet was?
- 8 Die neue Imagekampagne der Spitex
- 10 Die verschiedenen Rollen der APN in der Spitex

### GESELLSCHAFT

- 12 Studie: Im Berner Jura steigt der Bedarf an Spitex-Dienstleistungen sehr stark an
- 14 Jeder dritte Klient sieht und hört nicht gut
- 16 Das Modell Buurtzorg mag keine Hierarchien

### NETZWERK

- 35 Gemeinsam stärker: Kantonsübergreifende Messeauftritte schaffen Mehrwert
- 36 Neues Zertifizierungsverfahren für die Pflege
- 38 Die Onkologiepflege in der Spitex

## 42 DIALOG

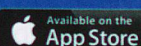
## 47 DIE LETZTE

Titelseite: Roland Kunz, Chefarzt der universitären Klinik für Akutgeriatrie am Stadtspital Waid in Zürich.

Bild: Guy Perrenoud

Smart, nützlich, gratis.

Die Spitex Magazin-App mit neuen Funktionen für ihr Smartphone oder Tablet.



Informiert sein und mitreden:  
facebook.com/SpitexMagazin